

Vorsitzende und Referent:innen:

Univ.-Prof. Dr. Alois Birklbauer

Institut für Strafrechtswissenschaften der Johannes Kepler Universität, Linz

Priv.-Doz. Dr. Martin Dünser, EDIC

Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin, Kepler Universitätsklinikum Linz

Ao. Univ.-Prof. Dr. Barbara Friesenecker

Universitätsklinik für Anästhesie und Intensivmedizin, Medizinische Universität Innsbruck

Prof. Dr. Gerhard W. Huber, LL.M. PM.ME

Anwaltskanzlei Huber & Dietrich, Linz

Mag. Dr. Elisabeth Keinert, LL.B.

Landesgericht Linz

Univ.-Prof. Dr. Kurt Lenz

FA für Innere Medizin (Intensivmedizin), Linz

Univ.-Prof. Dr. Matthias Neumayr

emeritierter Senatspräsident des Obersten Gerichtshofs

Univ.-Prof. Dr. Reinhard Resch

Institut für Recht der sozialen Daseinsvorsorge und Medizinrecht der Johannes Kepler Universität Linz

Univ.-Prof. Dr. Andreas Valentin, MBA

1. Med. Abteilung, Klinik Donaustadt, Wien

FASIM

Federation of Austrian Societies
of Intensive Care Medicine
Verband der intensivmedizinischen
Gesellschaften Österreichs

JKU
RECHTSWISSEN-
SCHAFTLICHE
FAKULTÄT



Einander verstehen lernen – Recht und Medizin im Gespräch

Eine Veranstaltung für Jurist:innen und Mediziner:innen

Anmeldung:

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos!

Aus organisatorischen Gründen ersuchen wir dennoch um Ihre Anmeldung unter: www.fasim.at oder per E-Mail unter helmuth.fuchs@jku.at.

Mittwoch 29. Jänner 2025, 14:00 bis 19:00 Uhr

Johannes Kepler Universität Linz – Med Campus (JKU medLoft)
Krankenhausstraße 5, 4020 Linz

Einander verstehen lernen – Recht und Medizin im Gespräch

Jurist:innen und Mediziner:innen haben ihre eigene „Sprache“ und unterschiedliche Perspektiven. Dies kann zu erheblichen Missverständnissen führen, nicht zuletzt mit wesentlichen Auswirkungen für gerichtliche Entscheidungen. Vor diesem Hintergrund haben die Johannes Kepler Universität Linz (JKU) und der Dachverband der intensivmedizinischen Gesellschaften Österreichs (FASIM) im Jahre 2023 eine gemeinsame Veranstaltungsreihe zum Dialog zwischen Jurist:innen und Mediziner:innen gestartet.

Die nun zweite Veranstaltung widmet sich der Frage, wie weit eine sogenannte Absicherungsmedizin hinsichtlich juristischer Folgen, aber auch der Probleme von Überdiagnostik und Übertherapie, durch Furcht begründet oder vorrangig geleitet ist. In diesem Zusammenhang soll es zu einem wesentlichen Teil um die medizinische Indikation als Grundvoraussetzung für eine Behandlung gehen. Diese Indikation kann unterschiedlich eng oder weit verstanden werden. Für Jurist:innen ist dabei wesentlich, welches Verständnis bei den Mediziner:innen vorherrscht, um auch den Spielraum für Sachverständigenfragen, die bei medizinrechtlichen Verfahren eine zentrale Rolle einnehmen, abschätzen zu können. Ziel der Veranstaltung ist es, durch Vorträge und Diskussionen der jeweils anderen Disziplin ein Grundverständnis für strittige Fragen näherzubringen.

Programm

Thema: Absicherungsmedizin – Furcht oder Ratio?

14:00 - 14:15 Uhr

Begrüßung

Dr. Helmut Katzmayr (Präsident des Oberlandesgerichts Linz)

Dr.in Elgin Drda (Vizekanzlerin der Universität Linz; Dekanin für Medizin)

Einführung in das Thema:

Andreas Valentin und Alois Birklbauer

→ Teil 1:

14:15 - 15:45 Uhr

Was begründet eine medizinische Indikation?

Kurt Lenz

Zum Begriff „lege artis“: Was Juristen über medizinische Standards, Guidelines etc. wissen sollten

Reinhard Resch/Alois Birklbauer

Patientenwille und Autonomie – wo sind die Grenzen?

Barbara Friesenecker

Analyse und Diskussion:

Moderation: Andreas Valentin

15:45 - 16:30 Uhr

Pause

→ Teil 2:

16:30 - 18:00 Uhr

Illusion 100% Sicherheit - am Beispiel von Entscheidungen in Notfallaufnahmen

Martin Dünser

Wie dünn ist das Eis für beklagte Ärzt:innen?

Gerhard Huber

Was macht eine Therapieentscheidung angreifbar?

Elisabeth Keinert

Analyse und Diskussion:

Moderation: Matthias Neumayr

18:00 - 19:00 Uhr

Ausklang